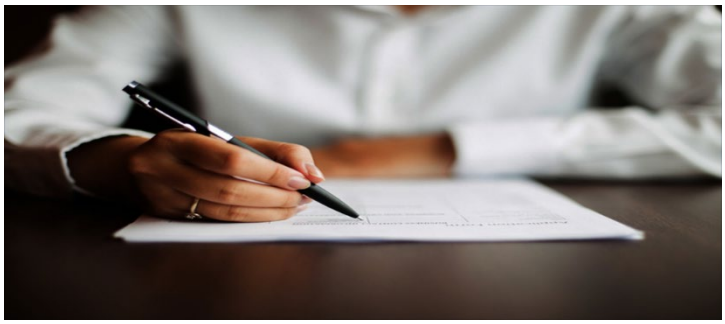
T+H HOENE STIFTUNG

Newsletter Ausgabe 50 Juni 2025



„Sauber macht gesünder“ – Wash-Projekt an der S. Jude Schule in Kikondo/Uganda erhält staatliche Förderung

Seit Anfang des Jahres 2023 gehört die Entwicklung der St. Jude Nursery & Primary Day & Boarding School in Kikondo/Uganda zu einem unserer ehrgeizigsten Projekte. Eine Schule mit inzwischen über 400 Schülern im Alter von 3 bis 13 Jahren aus umliegenden überwiegend armen Familien im ländlichen Raum ca. 45 km

südwestlich von Masaka soll durch eine Reihe von ineinander greifenden Projekten zu einer Einrichtung entwickelt werden, die ein Beispiel für Schulentwicklung im ländlichen Raum in Uganda sein kann.

Nun lässt sich noch in diesem Jahr ein weiterer wichtiger Meilenstein auf diesem langen Weg realisieren. Unserem Anfang dieses Jahres beim EZ-Kleinprojektefonds des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gestellten Förderantrag wurde vor wenigen Wochen von den Schmitz-Stiftungen, die diesen Fonds verwalten, stattgegeben. Wir erhalten einen Zuschuss von € 25.000. Zusammen mit dem aufzubringenden Eigenanteil, an dessen Finanzierung sich die Hans Mendel Stiftung aus Wernau dankenswerterweise beteiligt, ist die Realisierung ab Dezember dieses Jahres finanziert und gesichert. Da die Förderstruktur der BMZ-Mittel stufenweise aufgebaut ist, eröffnet uns das in Zukunft größere Entwicklungsschritte zu gehen. Die nächste Förderstufe beträgt bis zu € 50.000.

Das geförderte Projekt besteht aus zwei Phasen. In der ersten Phase wird das bestehende vor allem unter dem Hygienegesichtspunkten unzureichende Sanitärgebäude in der Schule durch eine moderne neue Sanitärstation ersetzt. Sie besteht aus jeweils vier WC- Toiletten Stationen, 2 Waschräumen und 2 zusätzlichen Handwaschbecken für Mädchen und Jungen getrennt sowie separat aus je einer WC-Toilettenstation mit Handwaschbecken für männliches und weibliches Schulpersonal. Die Toilettenabfälle werden vorübergehend in zwei 2.000 Litern umfassenden Septic-Tanks aus Kunststoff gelagert, Diese werden regelmäßig geleert und der Abfall nach geeigneter Behandlung als Düngung für landwirtschaftliche Nutzung verwertet („Pure Flash Pit System“). Die Arbeiten werden in den großen Schulferien am Ende des laufenden Schuljahres von Anfang Dezember 2025 bis Ende Februar 2026 durchgeführt.

„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.

(Mahatma Gandhi)“

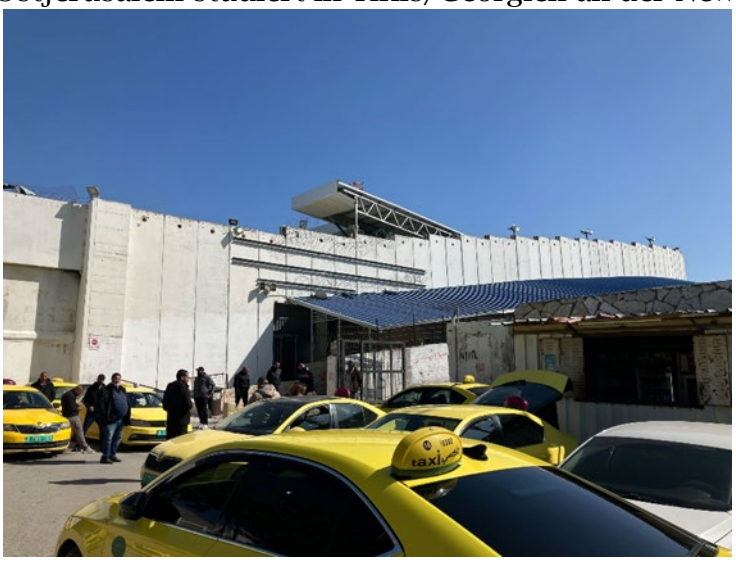
In der Phase 2, die nach den Schulferien über das gesamte Schuljahr 2026 läuft, erhalten alle Schulkinder intensiven Hygieneunterricht. Begleitend werden Aufklärungsaktionen in den Familien der Schulkinder sowie der umliegenden Bevölkerung im Einzugsbereich der Schule durchgeführt, die über die Schule hinaus zu einer Verbesserung des Hygieneverhaltens der Bevölkerung führen soll. Dazu sind Ziele formuliert, deren Erreichung im Laufe des Projektes und an dessen Ende gemessen werden.

Das Projekt baut auf auf das Ende des Jahres 2023 mit Hilfe der Stiftung Solidarität & Gerechtigkeit und einer Vielzahl von privaten Spendern in unserem Umfeld realisierte Brunnenprojekt. Der fertiggestellte Brunnen fördert täglich bis zu 5.000 l sauberes Grundwasser und deckt anstelle des früher aus einem entfernten Wasserloch geschöpften und in Kanistern von den Kindern zu transportierendes unsauberen Wassers inzwischen den Wasserbedarf der Schule. Er steht darüber hinaus zu Teilen der umliegenden Bevölkerung zur Wasserentnahme außerhalb der Schule zur Verfügung. Unser Projektpartner vor Ort ist eine Elterninitiative, die sich in Form einer staatlich anerkannten NGO namens ECOSS https://ecossuganda.org/ organisiert hat, mit der wir bereits bei den früheren Schulprojekten in Kikondo erfolgreich zusammengearbeitet haben.

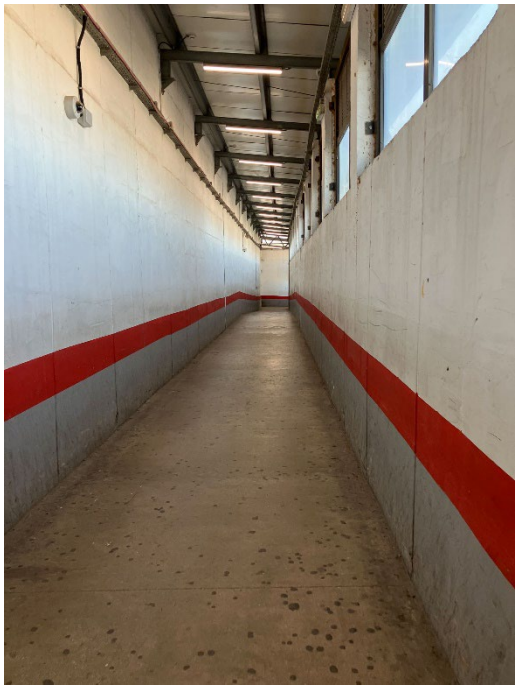
Es wird zunehmend schwieriger für die palästinensischen Studenten !

Abgesehen von Diversity Program der Hebräischen Universität in Jerusalem, durch das wir einer großen Zahl junger Palästinenserinnen und Palästinenser ein Studium ermöglichen, vergeben wir derzeit Einzelstipendien an neun junge Studierende aus Ostjerusalem und dem Westjordanland für ihr Studium an palästinensischen Universitäten im

Westjordanland, in Abu Dis an der Al-Quds-Universität, in Nablus an der An Najah-Universität und in Jenin an der Arab American University. Ein Stipendiat aus Ostjerusalem studiert in Tiflis/Georgien an der New Vision University. Die



Studienbedingungen im Westjordanland sind ohnehin schwierig aufgrund der Aufteilung des Landes in verschiedene Zonen (A, B und C), an deren Grenzen Checkpoints vom israelischen Militär kontrolliert werden. Je nachdem, woher die Studierenden kommen, müssen sie auf dem Weg zu ihrem Studienort und zurück manchmal zwei oder sogar drei Checkpoints passieren. Die derzeitigen rigorosen und oft willkürlichen Maßnahmen, die Checkpoints kurzfristig zu öffnen und zu schließen oder das Passieren einzuschränken, machen den Studienalltag zu einem Abenteuer. Oft ist es nicht möglich, rechtzeitig zu den Kursen zu gelangen oder diese überhaupt zu besuchen. Dies führt zu Ausfallzeiten, die es schwierig oder sogar unmöglich machen, die gesetzten Semesterziele zu erreichen. Dadurch verlängert sich die Studiendauer um ein oder mehrere Semester. Wir verlängern unsere Stipendien in der Regel entsprechend. Dies bedeutet jedoch, dass Stipendienplätze in unserem Programm in geringerem Umfang als geplant für neue Stipendienbewerberinnen und -bewerber zur Verfügung stehen. Die Universitäten sind derzeit aufgrund des Krieges zwischen Israel und dem Iran geschlossen, ebenso wie Schulen und Universitäten in Israel. Die deutsche Schmidt-Schule in Ostjerusalem hat das Schuljahr 2024/2025 vorzeitig beendet.



Von unseren Stipendiaten ist **Shrouq**, die in der Altstadt von Jerusalem lebt und an der An Najah-Universität in Nablus Medizin studiert, besonders hart getroffen. Als junge Mutter von zwei kleinen Kindern (3 und 1 ½ Jahre alt) studiert sie ohnehin unter großen Opfern und Anstrengungen. Nun musste sie uns mitteilen, dass sie aufgrund der oben beschriebenen Einschränkungen einige ihrer Semesterziele nicht erreichen konnte und diese im nächsten Studienjahr nachholen muss. Wir haben

Verständnis für ihre Situation und werden unsere Unterstützung davon unberührt lassen. Sie schreibt uns als Dank:

„Vielen Dank für Ihre freundlichen und ermutigenden Worte. Ihre Nachricht hat mich sehr berührt und ich habe mich wirklich gesehen und unterstützt gefühlt. Ich weiß Ihre Geduld und Ihre Ermutigung sehr zu schätzen. Ich werde diese Zeit nutzen, um mich neu zu fokussieren und gestärkt und entschlossener zurückzukommen. Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, um Ihnen und Ihrer Familie alles Gute zu wünschen. Ich hoffe, Sie sind alle gesund und es geht Ihnen gut.

Mit freundlichen Grüßen

Shrouq“

Qassam, der kurz vor dem Abschluss seines Medizinstudiums in Abu Dis steht, schreibt:

„Guten Abend, Thomas,
wie geht es dir? Ich hoffe, dir und deiner Familie geht es gut.
Ich entschuldige mich, dass ich mich eine Weile nicht gemeldet habe, aber ich war mit den jährlichen Prüfungen beschäftigt, von denen die letzte eigentlich heute, am 15. Juni, stattfinden sollte. Aufgrund der aktuellen Lage im Land hat die Universität jedoch beschlossen, die Prüfung auf einen anderen Termin zu verschieben.
Wir hoffen, dass bald wieder Frieden für alle einkehrt.
Vielen Dank, Thomas.
Viele Grüße an alle.
Mit freundlichen Grüßen
Qassam“

Qassam hat die Möglichkeit, im August dieses Jahres im Rahmen eines Hochschulförderprogramms für ein Praktikum an der Universitätsklinik Oldenburg nach Deutschland zu kommen. Wir hoffen mit ihm, dass die Kriegslage in Israel/Palästina dies zulässt und wir ihn dort persönlich treffen können.

Youmna, ebenfalls Medizinstudentin an der Al-Quds-Universität in Abu Dis, hat letztes Jahr geheiratet und ist aus dem Haus ihrer Eltern in Jabal al Mukaber (Ostjerusalem) ganz in die Nähe der Universität gezogen. Sie erwartet in diesen Tagen ihr erstes Kind, möchte aber danach ihr Studium fortsetzen. Wir drücken ihr die Daumen, dass alles gut geht.

Chantal hat ihr Ziel erreicht. Sie lebt in Nazareth und hat ihr Studium als Krankenschwester an der Arab American University in Jenin abgeschlossen. Wir haben ihr Stipendium zu Beginn des Jahres verlängert, da sie aufgrund der widrigen Umstände in ihrer Region Ende letzten Jahres noch einige Kurse absolvieren musste. Nun hat sie uns geschrieben:

„Sehr geehrter Herr Thomas,
ich hoffe, es geht Ihnen gut.
Es ist schon lange her, dass wir miteinander gesprochen haben, und ich möchte Ihnen zunächst einmal ganz herzlich für die großzügige Unterstützung danken, die Sie mir während meines gesamten Studiums gewährt haben. Ich bin jetzt in meinem letzten Semester an der Arab American University, und ohne Ihre kontinuierliche Unterstützung wäre dies nicht möglich gewesen.
Da ich mich auf meinen Abschluss und den Beginn meiner beruflichen Laufbahn vorbereite, möchte ich Sie höflich um die Freigabe des Restbetrags (...) von meinem Stipendienkonto bitten. (....) Ich beabsichtige, diesen Betrag für die offizielle Krankenpflegeprüfung des israelischen Gesundheitsministeriums zu verwenden, die eine notwendige Voraussetzung für meine Zulassung als examinierte Krankenschwester ist.
Ihr Stipendium hat mich so weit gebracht, und ich bin zutiefst dankbar für alles, was ich damit erreichen konnte. Mit diesem letzten Schritt hoffe ich, meinen Weg in den Beruf fortsetzen und meiner Gemeinschaft auf jede erdenkliche Weise etwas zurückgeben zu können.
Nochmals vielen Dank für Ihre Großzügigkeit, Ihr Vertrauen und Ihren Glauben an mich. Ich hoffe sehr, dass Sie meiner Bitte nachkommen werden, und freue mich auf Ihre Antwort.
Mit freundlichen Grüßen
Chantal R.
Studentin, Arab American University

Die Planungen für die bevorstehende Reise nach Uganda Ende Oktober/Anfang November sind in vollem Gange.

Das Anne Namuddu Motherhouse in Masaka, die St. Jude School in Kikondo, Besuche und Gespräche in den Projektschulen von Adept e.V. zusammen mit Gabriele Rolfs über den Stand des CoRe-Schulprojektes in und um Masaka sowie die „Smiling Angels" in Kampala werden den Schwerpunkt unserer Reise bilden. Wir haben folgende Nachricht von Stephen, Gorreth und Lovisa erhalten, die die „Smiling Angels Day Care and Nursery" am nördlichen Stadtrand der Hauptstadt Kampala leiten:

„Lieber Thomas und alle Freunde von Smiling Angels, wir hoffen, es geht euch gut.
Vielen Dank für all eure Arbeit, die ihr für uns leistet. Wir können die wundervolle Zeit und die strahlenden Gesichter, die ihr uns bei eurem letzten Besuch geschenkt habt, nicht vergessen.
Wir entschuldigen uns für die späte Benachrichtigung. Das zweite Schulhalbjahr hat gut begonnen und natürlich haben wir einige neue Schüler in unserer Gemeinschaft willkommen geheißen. Derzeit ist das jüngste Kind bei uns 1,5 Jahre alt. Wir haben einige Kinder in der Kindertagesstätte, die abends von ihren Eltern abgeholt werden. Leider haben wir immer noch wenig Platz und möchten nun Geld für einen Sonnenschutz sammeln, damit diese kleinen Kinder einen schattigen, sicheren Platz haben, an dem sie spielen und natürlich lernen können, ohne der Sonne oder dem Regen ausgesetzt zu sein. Diese Gruppe (Kindertagesstätte) umfasst immer Kinder im Alter von 6 Monaten bis 2 oder 3 Jahren, je nach Kind und natürlich den Eltern. Diese Kinder kommen später in unseren Kindergarten, um dort zu lernen.
In der Kindertagesstätte lernen sie vor allem, mit anderen umzugehen und zu spielen.
Beste Grüße von der gesamten Smiling Angels-Familie.
Beste Grüße und viel Spaß
Stephen, Gorreth und Lovisa"

Wir möchten uns näher mit der Idee befassen, ein Schatten spendendes Zelt zu errichten, um die Platzprobleme im Kindergarten vorübergehend zu lindern, bis wir die finanziellen Mittel für die Aufstockung des Gebäudes für weitere Klassenzimmer zusammen haben. Die Eindrücke, die wir aus Uganda mitbringen werden, werden sicherlich wieder sehr vielfältig sein. Wir freuen uns schon sehr darauf.

Carolina's Praktikum neigt sich dem Ende zu – sie hinterlässt beeindruckende Ergebnisse und Spuren.

Es sind zwar noch ein paar Tage, aber wir merken schon jetzt, was wir vermissen werden, wenn sie ihr Praktikum bei uns beendet hat. In keiner anderen Phase unserer fünfjährigen Stiftungsarbeit wurde so viel erreicht. Derzeit sorgt Carolina dafür, dass die Spuren und Ergebnisse ihrer Arbeit bei uns bleiben. Mit Hilfe zahlreicher Freunde, Kooperationspartner und Stipendiaten möchten wir ein Video erstellen, das die Vision unserer Stiftung und ihre Arbeit in wenigen Minuten präsentiert und zusammenfasst. Dieses möchten wir auf unserer Website und in unseren anderen Publikationen veröffentlichen. Die Gestaltung und die Zusammenstellung der Beiträge sowie die Produktion des Videos liegen in Carolinas Händen. Wir sind sicher, dass wir begeistert sein werden.

T+H HOENE STIFTUNG

Vormerken! Im Kalender rot eintragen!

Stiftungskonzerte 2025

am Freitag, den 12. September 2025, ab 19:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Warmbronn, Hinter den Gärten 9 und

am Freitag, den 19. September 2025, ab 19:30 Uhr in der Versöhnungskirche in Leonberg-Ramtel, Königsberger Str. 11

Naor Equba (Klarinette) und Yali Zaken (Piano) werden Werke von Clara Schumann, Ernest Chausson, Frederic Chopin, Francis Poulenc, Johannes Brahms, Luigi Bassi and Béla Kovács (Klezmer Musik) spielen.

„Nicht was unsere Hände festhalten, macht uns reich, sondern was unser Herz verschenkt.“

(Thomas Romanus)

Haben wir Interesse an unserer Arbeit geweckt?

Besuchen Sie unsere Homepage www.fam-hoene.de ! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter stiftung@fam-hoene.de oder per Telefon unter +49 7152 3537299 !

Wenn Sie unsere Arbeit, sei es durch Information über förderwürdige Bildungsprojekte oder auf andere Weise unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über jede Kontaktaufnahme. Wenn Sie uns durch Spenden oder Zustiftungen unterstützen möchten, können Sie das auch Projekt bezogen tun. Wir gewährleisten, dass ihre Spende ungekürzt ausschließlich und unmittelbar dem Projekt ihrer Wahl zugutekommt. Bei Projekt bezogenen Zustiftungen sorgen wir dafür, dass die ihrer Zustiftung zuzurechnenden Erträge ausschließlich für das von Ihnen ausgewählte Projekt verwandt werden.

Wer sich dazu entschließen möchte, findet auf unserer Homepage die dazu notwendigen Informationen. Unser Spendenkonto bei der **Kreissparkasse Böblingen (BIC BBKRDE6BXXX) hat die IBAN DE17 6035 0130 00011098 14.**

Verantwortlich: T. u. H. Hoene Stiftung, Riegeläckerstr. 44, 71229 Leonberg, Deutschland, www.fam-hoene.de, stiftung@fam-hoene.de, Tel. +49 71523537299, Vorstand: Thomas Hoene, Anschrift s.o.